

„Wir halten zusammen“

Ein Beitrag von Bürgermeister-Kandidat Jürgen Kleine-Frauns aus Lünen

Wir halten zusammen – das ist nicht nur ein Mut machender Slogan in der Corona-Krise. Diese Aussage war und ist auch meine Maxime, was das Verhältnis des Handwerks zur Stadt Lünen beschreibt. Just diese für Unternehmen schwierigen Zeiten mit temporären Schließungen, Verordnungen, Kurzarbeit und ausgedünnter Ausbildung erfordern kurze Wege in der Abstimmung und Unterstützung.

Ausbau der Vernetzung

So stehe ich sowohl als amtierender Bürgermeister als auch als Bürgermeister-Kandidat für den Ausbau der bereits existierenden starken Vernetzung zwischen Stadtspitze und Handwerksbetrieben, für die weitere Intensivierung des bereits bestehenden permanenten Dialogs und für vertrauensvolle Zusammenarbeit auch in den Folgejahren. Die vielen bilateralen Gespräche und Beratungen in der jüngsten Zeit mit von der Krise betroffenen Unternehmen haben mir gezeigt, wie notwendig dieser Zusammenhalt zwischen Stadt und Handwerk ist.

Grundlagen für nachhaltige und zukunftsfähige Stadtentwicklung

Wir wissen, was wir an unserem Handwerk mit den rund 680 Betrieben in



„Wir wissen, was wir an unserem Handwerk mit den rund 680 Betrieben in Lünen haben.“

Jürgen Kleine-Frauns

Lünen haben. Die 4.000 Beschäftigten und 400 Azubis sind nicht nur einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren für Lünen, sie sind auch unerlässlich für die lokale und regionale Daseinsvorsorge. Kommunen brauchen ein starkes Handwerk. Und so schaffen wir unter Beteiligung auch des Handwerks die Grundlage für eine nachhaltige und zukunftsfähige Stadtentwicklung. Dazu zählen unter anderem:

- Der Ausbau des Breitband-Netzes, in den wir in den folgenden Monaten rund 13,4 Millionen Euro investieren und damit die letzten „weißen Flecken“ auf der digitalen Landkarte schließen.
- Das Verkehrsentwicklungskonzept Lünen 2030, das wir derzeit auch mit der Beteiligung der Unternehmen auf die Beine stellen. Zudem setze ich mich seit rund zwei Jahren für ein Lkw-Durchfahrtsverbot in Lünen ein

– das ist „dicke Bretter bohren“, lohnt sich aber, um die Straßen zu entlasten: Viele nutzen unser Stadtgebiet als Umfahrungs- und Ausweichstrecke bei Staus auf den Autobahnen.

- Die Umwandlung von ehemaligen Industriebrachen in Gewerbeflächen, die wir dringend brauchen – so die Viktoria-Fläche und das Areal des ehemaligen Steag-Kraftwerks.
- Die Entwicklung neuer Bildungsmodelle: Das Handwerk ist unser Partner beim Digitalen Bildungspakt, der sich für die Digitalisierung in Schulen stark macht. Und 2021 soll – auch mit Unterstützung des Handwerks – unsere Wissenswerkstatt an den Start gehen, in dem schon Vorschul-Kinder spielend lernen und forschen können.
- Zudem haben wir ein Spitzencluster in Lünen ins Leben gerufen, das Firmen und Forscher zusammenbringt. Profitieren wird das Handwerk auch von unserer frischen Kooperation mit der niederländischen Hochschule Fontys, die anwenderbezogen lehrt und forscht.
- Um das Handwerk sichtbarer zu machen, stehe ich in engem Austausch mit der Kreishandwerkerschaft um die Wiederbelebung der Lüner Handwerkermesse.
- Wichtig ist es, dass das Handwerk auch von öffentlichen Aufträgen profitiert. Durch die Aufteilung der Aufträge in Teil- oder Fachlose, für die ich mich einsetze, wird dies erleichtert.

Zur Person

Jürgen Kleine-Frauns (53)

- geboren am 10.04.1967 in Neuenkirchen (Westfalen)
- in Lünen ansässig seit 1997
- Familienstand: verheiratet, zwei Kinder
- Studium der Rechtswissenschaften in Münster und Nimwegen (NL)
- Fachanwalt für Steuerrecht
- Fachanwalt für Arbeitsrecht
- seit 2009 Inhaber einer Anwaltskanzlei in Lünen
- seit 21.10.2015 Bürgermeister der Stadt Lünen

Auf einen Blick

Jürgen Kleine-Frauns setzt sich u. a. ein für:

- Ausbau des Breitband-Netzes
- Lkw-Durchfahrtsverbot in Lünen
- Schaffung von Gewerbeflächen
- Digitalisierung in Schulen
- öffentliche Aufträge für Handwerker
- Wiederbelebung der Lüner Handwerkermesse

Kandidat für LÜNEN